

Die Psychologie der Straße

➔ **INTERVIEW** Bezirksvorsteher Karl Sasserath will den Verkehr in der Geneickener Straße verlangsamen. Andere Verkehrswege in Geneicken sollen folgen. Hauptstraßen in der Umgebung könnten dafür mehr Verkehr vertragen.

BONNENBROICH-GENEICKEN Auf der Geneickener Straße ist seit einiger Zeit Tempo 30 vorgeschrieben. Doch noch lange nicht jeder Autofahrer hält sich daran. Das will Karl Sasserath, Bezirksvorsteher von Rheydt-Mitte, ändern. Vor kurzem hat er die geplanten Baumaßnahmen, mit dem die Verwaltung die Autofahrer zum Einhalten der Geschwindigkeitsbegrenzung zwingen will, den Bürgern vorgestellt.

Tempo-30-Schilder alleine scheinen nicht zu reichen. Was soll auf der Geneickener Straße passieren, damit die Autofahrer nicht mehr so rasen?

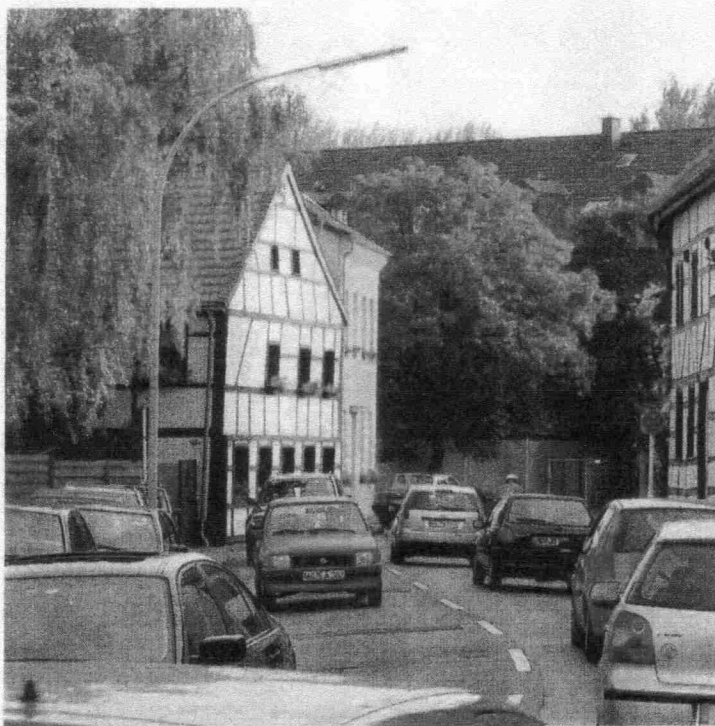
Sasserath Zunächst einmal bekommt die Straße eine neue Teerdecke, um Lärm und Erschütterungen einzudämmen. Dann folgen Markierungen für Parkbuchten, die die Straße enger machen werden. Breite Straßen verführen zum Gasgeben. Das ist die Psychologie der Straße.

Wann werden die Maßnahmen umgesetzt?

Sasserath Die Bezirksvertretung Rheydt hat einstimmig Umschichtungen in Höhe von 15 000 Euro im Haushalt 2008 vorgenommen. Damit wird schon im Frühjahr der Bereich zwischen Dohler Straße und Beckersstraße/Sonnenstraße umgestaltet.

Das war es dann? Oder wie geht es Ihrer Meinung nach weiter?

Sasserath Das war zunächst einmal der Anfang. In einem zweiten Schritt wollen wir die gravierenden



Verkehrschau auf der **Geneickener Straße**. Die Bürgerinitiative setzt sich für weitere Maßnahmen zur Beruhigung des Viertels ein. FOTO: KN

baulichen Mängel beheben. Zum Beispiel, indem wir Bürgersteige zwischen Beckersstraße und Düsseldorf Straße anbringen. Platz genug ist dafür da. Doch das wird kostenintensiv. Die Bezirksvertretung hat dafür im Haushalt 2008 180 000 Euro vorgesehen. Ich rechne aber mit mindestens 200 000 Euro und denke an Ergänzungsmittel im Jahr 2009.

Doch erst einmal müssen Sie mit der Forderung im Stadtrat Erfolg haben. Wie sehen Sie die Chancen für die Haushaltsberatungen im Frühjahr?

Sasserath Man muss sehen, dass es dort andere Mehrheiten gibt als in unserer Bezirksvertretung. Doch ich bin optimistisch. In meinen bisherigen drei Jahren als Bezirksvorsteher musste ich wegen einer fragilen Mehrheit immer auf den Konsens setzen. Den haben wir in die-

ser Frage in der Bezirksvertretung ja auch parteiübergreifend erreicht. Ich denke, dass wir damit auch im Stadtrat durchdringen.

Geht diese Verkehrsberuhigung dann nicht auf Kosten anliegender Straßen, die dann mehr Verkehr aufnehmen müssen?

Sasserath Langfristig sollen auch die umliegenden Straßen – flächendeckend – in ähnlicher Weise beruhigt werden. Geneicken hat einen so schönen historischen Stadtkern rund um den Maarsplatz, der viel Potenzial dafür bietet, den Lebensraum der Menschen zu verbessern. Hier wird nicht nach dem Floriansprinzip gehandelt, also nicht immer gerade da, wo es brennt.

Aber die Fahrzeuge nehmen sich dann andere Wege. Und so trifft es andere Bürger.

INFO

Neuer Zebrastreifen

Wo Auf der Schlossstraße wird zurzeit ein Zebrastreifen aufgetragen.

Erfolg Dies wertet die Bürgerinitiative Geneicken als Erfolg für sich, sie habe dies vor zwei Jahren von der Verwaltung gefordert.

Sasserath Ich sage ganz klar, dass es Straßen gibt, die noch mehr Verkehr verkraften können. Die Otto-Saffran-Straße, die Straße Am Gersteacker und die Ritterstraße etwa.

Sie haben diese Pläne vor kurzem in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Gab es da Kritik?

Sasserath Besonders Unternehmer haben Befürchtungen, dass der Zulieferverkehr behindert wird. Doch das Verbot für Lkw gilt nur für den Durchgangsverkehr, nicht für Zulieferer. Im Übrigen war das mit Sicherheit nicht die letzte Versammlung. Wir nehmen immer wieder Anregungen auf und nutzen den Sachverstand der Bürger. Dieses Projekt ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung funktionieren kann. So wird möglich, was man zuerst nicht für möglich hielt.

Ist die Geneickener Straße für Sie ein Prestigeobjekt?

Sasserath Ich halte nicht viel von Prestigeobjekten. Sollte das Projekt nach der Kommunalwahl 2009 ein anderer Bezirksvorsteher fortführen, ist das für mich auch in Ordnung.

Hätte es die Verkehrsberuhigung ohne die Bürgerinitiative gegeben?

Sasserath Mit Sicherheit nicht. Die Initiative hat wirklich viel geleistet. Und wie der Bürgerverein zeigt sie, worum es hier geht – um einen lebenswerten Stadtteil.

Andreas Gröhbühl führte das Interview.



Karl Sasserath, Bezirksvorsteher von Rheydt. RP-FOTO: ILGNER (ARCHIV)